

Beschluss-Vorlage 2020/0062 zur Sitzung am 04.02.2020
des Werkausschusses

TOP 6

öffentlich

Betreff: Germering For Future; Zwischenbericht und Aussprache zum Forderungskatalog die Stadtwerke betreffend

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u>	<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u>	<u>Folgekosten</u>
Euro x	(nur bei Teilvergaben)	x einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		x lfd. jährl.
Euro x	Euro x	Euro

<u>Veranschlagt</u>					
im Wirtschaftsplan	im Investitionsplan	mit		Sachkonto	
2020	2020	x	Euro	Bereits vergeben	x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört hat zugestimmt hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

„Germering For Future“ hat einen Katalog an Forderungen an den Germeringer Stadtrat vorgelegt, die zum Teil auch den Aufgabenbereich der Stadtwerke Germering betreffen. Es wurden folgende Punkte genannt:

**Forderung GFF zu Mobilität:
Stärkung des ÖPNV**

Stellungnahme Stadtwerke:

Im MVV sind die Landeshauptstadt München sowie die acht umliegenden Verbundlandkreise und über 40 Verkehrsunternehmen gebietsübergreifend zusammengeschlossen. Einzelne Kommunen haben keinen Sitz im MVV und keine direkte Einflussmöglichkeit.

Für den MVV-Busverkehr in der Stadt Germering ist daher die ÖPNV-Stelle des Landkreises zuständig. In der Stadt Germering betreuen die Stadtwerke die Bushaltstellen und dienen als Bindeglied zwischen der Stadt Germering und der ÖPNV-Stelle im Landratsamt.

Die Stadt Germering hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Landkreis das Busangebot sukzessive erweitert. Die Fahrpläne der Busse wurden in die Abendstunden hinein ausgeweitet, der Verkehr an Wochenenden deutlich verbessert, Linien in den Nachbarland-

kreis geschaffen und an die U-Bahn (Fürstenried West) angebunden.

Für dieses Angebot schießt die Stadt pro Jahr nach Abzug der Einnahmen über 800.000 Euro zu!

Die aktuellen Betriebszeiten der Germeringer Buslinien:

Linie	Tag	Betrieb von bis	Takt
260	Mo - Sa	05:11 - 20:51	20 Min
		20:51 - 23:51	60 Min
	So, F	07:51 – 23:51	60 Min
X845	Mo - Fr	05:41 – 23:42	20 Min
	Sa	05:41 – 20:42	20 Min
		20:42 – 23:42	60 Min
So	07:41 – 22:42	60 Min	
851	Mo - Sa	05:44 – 22:04	20 Min
	So	08:44 – 16:44	60 Min
852	Mo - Fr	05:56 – 07:56	60 Min +Schulverkehr
		07:56 – 21:16	40 Min
	Sa	07:19 – 16:19	60 Min
856	Mo - Sa	05:29 – 22:29	20 Min
	So, F	08:29 – 16:29	60 Min
857	Mo - Sa	05:51 – 21:42	20 Min
	So, F	08:11 – 15:42	60 Min
858	Mo - Sa	08:39 – 18:39	20 Min

Den Verkehrslinienplan des Germeringer Busnetzes finden Sie in der Anlage.

Zur aktuellen Diskussion der Linie 907:

Diese war und ist keine Linie, die von der Stadt Germering „betrieben“ oder bezahlt wurde/wird. Die Kostenträgung lag bei den Landkreisen Starnberg und Fürstfeldbruck. Die Einstellung der Linie war eine Entscheidung des Landkreises Starnberg. Aktuell wird geprüft, ob die Linienführung vom Germeringer S-Bahnhof bis zur KIM durch die Stadt Germering „übernommen“ und bezahlt wird. Mit dem Landkreis Starnberg wird über eine Kostenbeteiligung verhandelt werden.

Forderung GFF zu Mobilität: ÖPNV kostenlos ab 2025

Stellungnahme Stadtwerke

Das ÖPNV-Angebot in der Stadt Germering ist komplett in den MVV eingebunden. Ein kostenloser ÖPNV nur in Germering ist deshalb nach unserer Einschätzung, jedenfalls aktuell, nicht umsetzbar:

- entweder müsste der Busverkehr in Germering aus dem MVV-Gebiet herausgeschnitten werden; dann könnte die Stadt Germering direkt und ohne Fahrgeldeinnahmen den Busverkehr vergeben und bezahlen; Kosten mindestens 1,7 Mio. € pro Jahr. Zudem wäre das Modell bei den überörtlichen Linien (260, X845, 852) nicht umsetzbar
- oder der MVV müsste auf die Fahrgeldeinnahmen in Germering verzichten und dem in der Gesellschafterversammlung (in der Germering keine Stimme hat) zustimmen. Schon die Erhebung und Abgrenzung des Einnahmeausfalls ist in der Praxis nicht durchführbar.

Modelle des kostenlosen ÖPNVs im gesamten Streckennetz existieren in wenigen europäischen Städten und werden kontrovers diskutiert. Von Seiten des MVV wird darauf hingewiesen, dass es wohl sinnvoller wäre, die finanziellen Mittel (MVV nimmt pro Jahr 0,9 Milliarden € über Fahrgeldeinnahmen ein) in den Ausbau der Infrastruktur zu stecken.

Der Landkreis München bezuschusst seit Beginn des Jahres für MVV-Abokunden (MVV somit nicht kostenlos): Abokunden aus den neuen Zonen 1 und 2 erhalten die Differenz zum Preis für das Aboticket der Zone M am Ende des Jahres gegen Nachweis rückerstattet. Der Landkreis München rechnet mit einem Zuschussbetrag von fast 5 Mio. € pro Jahr. Der Landkreis FFB hat über ein derartiges Modell noch nicht beraten.

Würde sich Germering nur für sich dafür entscheiden, entstünden bei z.B. 5.000 Abo-Nutzern jährliche Kosten von 1,6 Mio. € - ohne einen Ansatz für den (erheblichen) Verwaltungsaufwand.

Forderung GFF zu Mobilität:

Ab sofort keine Anschaffung mehr von fossil betriebenen Fahrzeugen im ÖPNV

Stellungnahme Stadtwerke

Bei der nächsten Ausschreibung (bis dorthin laufen die bestehenden Verträge, die einzuhalten sind) der Buslinien in Germering (zum 12.12.2021) durch die ÖPNV-Stelle des Landkreises wird dies berücksichtigt werden. Allerdings müssen hierfür „betriebsfeste“ Fahrzeuge zur Verfügung stehen (bisher gibt es nur einen elektro- und hybrid-Probetrieb im Bereich des MVV) und die Infrastruktur geschaffen werden.

Dies bedeutet schon bei den Ladestationen für E-Busse einen erheblichen Aufwand (Starkstromanschlüsse in den Betriebshöfen sind notwendig). Bei der Wasserstoff-Technologie ist dies noch eklatanter: aktuell gibt es im gesamten MVV-Bereich vier Wasserstoff-Tankstellen (bei ca. 1.300 eingesetzten Bussen).

Der Landkreis ist allerdings beteiligt an einer MVV-Studie, die untersucht, welche Linien mit welchem zeitlichen Horizont auf Hybrid-, Wasserstoff-, Elektro- oder Gasantrieb umgestellt werden können. Die Stadtwerke stehen in dieser Frage in intensivem Austausch mit der ÖPNV-Stelle des Landkreises.

Forderung GFF zu Mobilität:

Ausbau der Kapazitäten

Stellungnahme Stadtwerke:

Entwicklung des Busangebotes in Germering:

Jahr	ÖPNV-Angebot
2004	Binnenverkehr in Germering in nicht durchgängigem Takt; Betriebszeiten Mo-Fr. ca. 6:00-21:00; kein Wochenend-/Feiertagsverkehr. Dieser nur auf Linie 845, 5 Fahrten im 2h-Takt; Überörtliche Anbindung nach FFB (845) und Planegg (856) Germeringer Anruf-Sammeltaxi außerhalb der Betriebszeiten der Busse, nicht in MVV integriert
2006	Weitgehende Einführung der Niederflurtechnik bei den Bussen, 845 erhält durchgehenden 20-Min-Takt
2008	Linien 851, 857 erhalten Taktverdichtung auf 20-Min-Takt; neu: Linie 854 nach Puchheim;

	AST durchgehend -> 24h-Service
2009	Erstmals Germeringer Fahrplanheft; S5 wird zu S8, Flughafenanbindung, Beginn der Errichtung von neuen Wartehallen im Stadtgebiet (außer Bestand Bahnhof)
2010	Gegenläufige Nachtbuslinie N80/81 in Nächten Fr/Sa und Sa/So
2014	Neue Linie 858 Rathaus-Waldfriedhof, Mo-Sa; neue Linie 907 Germering –Gauting, Mo-Fr
2015	Integration des Anruf-Sammeltaxis in den MVV
2016	Verlängerung 858 bis GEP, Anbindung Industriestr 856 (Discounter) Anbindung an U-Bahnhof Fürstenried West 260 Ausweitung Betriebszeiten 851/857 morgens ab 5:44 (+20 Min) und abends 20:53 (+40Min) Neuorganisation MVV-Ruftaxi
2019	Ausweitung Betriebszeiten auf Wochenende/Feiertage Ausweitung Betriebszeiten am Abend um eine Stunde bis 22:49 (Ende letzte Fahrt)

Mit der ÖPNV-Stelle im Landratsamt gemeinsam geplante Maßnahmen oder Maßnahmen in Umsetzung:

- Überarbeitung des Linienverkehrs zum nächsten Ausschreibungstermin für den Betriebsbeginn 12. 12. 2021: Mehr überörtliche Linien (nach/von Olching/Eichenau/Puchheim, nach Möglichkeit jeweils S-Bahnhof), Anbindung bislang nicht bedienter Gebiete (z.B. Harthaus Süd), bessere Anbindung Germeringer Norden, Verbindung nach Freiham
- Einführung eines zeitaktuellen Fahrgastinformationssystems an zentralen Haltestellen ab 2021 (in der noch zu beschließenden Finanzplanung der Stadt vorgesehen)
- Errichtung von Mobilitätsstationen zur Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel ab 2021 (Beschluss 2019/0319 Werkausschuss 14.11.2019; in der noch zu beschließenden Finanzplanung der Stadt vorgesehen)
- Laufend weitere Verbesserung der Barrierefreiheit an Haltestellen anhand des Konzeptes „Bayern barrierefrei 2023“ des Bayerisches Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr (im noch zu beschließenden Haushaltsplan der Stadt 2020ff vorgesehen – Straßenunterhalt)
- Weitere Errichtung von Wartehallen, wo möglich (im Haushalt vorgesehen je 15.000€ für 2020ff)
- Prüfung einer U-Bahn-Anbindung von/nach Germering über Freiham (UPA-Sitzung vom 22.10.2019)
- Seilbahnprojekt
Aktuell ist eine juristische Prüfung durch mehrere MVV-Verbundlandkreise in Auftrag gegeben. Dabei sollen die formellen und materiellen Genehmigungsvoraussetzungen urbaner Seilbahnen nach bayerischem Recht (u.a. Bayerisches Eisenbahn- und Seilbahngesetz (BayESG)) geklärt werden.

Forderung GFF zu Ressourcenverbrauch, Ernährung, Abfall: Die Germeringer Stadtwerke zum erneuerbaren Energieerzeuger ausbauen

Stellungnahme Stadtwerke:

Die Stadtwerke Germering sind kein klassischer Energieerzeuger und betreiben nicht die großen Energiesparten Strom und Gas in eigener Regie.

Bei der Sparte Fernwärme, die sich im Aufbau befindet, wird ein hoher Anteil aus regenerativen Energiequellen (in der Energiezentrale Germeringer Norden ist das Verhältnis Biogas zu Normalgas ca. 85 % zu 15 %; in der (privaten) Energiezentrale Augsburgener Str. werden 100 % regenerative, regional erzeugte Hackschnitzel verfeuert) gewonnen.

Zur Versorgung des Gewerbegebiets „Germeringer Norden“ wurde von den Stadtwerken eine Heizzentrale mit einem mit Biomethan betriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) errichtet. Derzeit sind 9 Wärmekunden (ausschließlich Gewerbe) angeschlossen. Die Wärmeabnahme im Jahr 2018 betrug 4.760 MWh, das BHKW speiste im Jahr 2018 eine Strommenge von 2.100 MWh ins Stromnetz ein, CO₂-Einsparung pro Jahr ca. 1.660 to.

Das oben genannte private Hackschnitzel-Heizwerk beliefert die städtische Fernwärmeversorgung der „Versorgungsinsel Augsburgener Straße“. Aktuell sind 8 Wärmekunden (Gewerbe und Wohnhäuser) angeschlossen. Die Anschlussleistung beträgt insgesamt 950 kW Leistung, im Jahr 2018 wurden rd. 940 MWh Wärme abgenommen. Daraus errechnet sich eine jährliche CO₂-Einsparung von 222 to gegenüber Heizöl und 128 to gegenüber Erdgas.

Es wird laufend untersucht, ob weitere Fernwärmeinseln geschaffen und bestehende erweitert werden können (z.B., Streiflacher Str./Industriestr., Augsburgener Str./Hochrainweg, Germeringer Norden). Dabei spielt die Nutzung lokaler, regenerativer Energiequellen (Hackschnitzel, Wärme aus Grundwasser, geothermische Wärme) eine entscheidende Rolle.

Nutzung der Geothermie:

Ein großes Potential der Nutzung regenerativer bzw. CO₂-armer Wärmeherzeugung besteht in der Nutzung von tiefer Geothermie. Die Stadtwerke haben seismische Erkundungen des Untergrundes sowie Modellierungen der Wärmeentnahme durchführen lassen. Verschiedentlich wurde dabei mit der TU München und dem Leibniz-Institut für angewandte Geophysik in Hannover zusammen gearbeitet. Die Untersuchungen sowie das erfolgreiche Nachbarprojekt der Stadtwerke München in Freiham haben aufgezeigt, dass Germering geologisch günstige Bedingungen für die Nutzung der tiefen Geothermie bietet.

Für die Realisierung der geothermischen Wärmeversorgung sind erhebliche finanzielle Mittel aufzubringen, was die Stadt alleine nicht schultern kann. An Umsetzungs- bzw. Finanzierungsstrategien, wird weiterhin gearbeitet. Angeknüpft an die erfolgreiche geothermische Erschließung in Freiham werden derzeit Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München ausgelotet.

Seit 2017 sind die Stadtwerke am „kommunalen Energieeffizienznetzwerk Südbayern“ beteiligt. Dabei werden Energieeinsparkonzepte für kommunale Objekte und Versorgungsunternehmen entwickelt und verglichen. Aus dieser Netzwerksarbeit heraus soll (Zustimmung des Stadtrates vorausgesetzt) 2020 ein Energienutzungsplan für die gesamte Stadt Germering entwickelt werden.

Der Energienutzungsplan ist ein strategisches Planungsinstrument, das einen Überblick gibt über die momentane sowie zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation in der Stadt Germering (Energiebezugsmöglichkeiten, Energieeinsparpotentiale, Energieverbrauchskataster usw.). Ziel ist es, die Energieversorgung an die voraussichtliche Entwicklung des Energiebedarfs und die Ansprüche der Anbieter und Verbraucher optimal aufeinander abzustimmen.

Dabei stehen alternative Versorgungskonzepte und die Weiterentwicklung der Fernwärme im Vordergrund.

Die Mittel für einen solchen Energienutzungsplan sind in dem noch zu beschließenden Haushaltsplan der Stadt und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke bereits eingestellt.

Forderung GFF zu Ressourcenverbrauch, Ernährung, Abfall: Bau einer Photovoltaikanlage auf der Autobahngalerie

Stellungnahme Stadtwerke:

Schon während der Planungsphase der Galerie an der A96 im Jahr 2015 wurde zusammen mit der Autobahndirektion Südbayern die Möglichkeit einer PV-Anlage geprüft. Eine PV-Anlage wäre technisch und baulich umsetzbar. Damals ließen die Randbedingungen des Energie-Einspeisegesetzes eine seriöse – insbesondere positive - Wirtschaftlichkeitsprognose nicht zu. Die Stadt Germering hatte gegenüber der Autobahndirektion aber betont, dass die Stadt starkes Interesse daran hat, das Projekt umzusetzen, sobald die Randbedingungen seriöse Prognosen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zulassen und die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Dieses Jahr wurde wieder Kontakt mit der Autobahndirektion aufgenommen, um die Möglichkeiten des Projektes erneut auszuloten. (z. B. zur Eigenstromversorgung im Freizeitzentrum wg. erhöhtem Strombedarf)

Zur Information:

Der Strombezug für alle städtischen Liegenschaften und die Straßenbeleuchtung erfolgt bereits zu 100% aus erneuerbaren Energien.

Zur Kenntnisnahme, kein Beschlussvorschlag:

Schmid, Roland

genehmigt OB

MVV_VLP_STADT_Germering